

V0070/22

öffentlich

Gemeinschaftsantrag

Anschrift Absender

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 19.01.2022

Telefon
Telefax
E-Mail

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Kultur und Bildung	07.07.2022	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	13.07.2022	Vorberatung	
Stadtrat	26.07.2022	Entscheidung	

Ausweitung des Kombitickets

-Gemeinschaftsantrag der Stadtratsfraktion SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 19.01.2022-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das Kombiticket, das in einem gewissen Zeitraum vor und nach einer Veranstaltung nicht nur als Eintrittskarte für die Veranstaltung gilt, sondern auch als ÖPNV-Ticket, hat sich bei vielen Veranstaltungsformaten bewährt. Deshalb stellen die Stadtratsfraktionen der SPD und von BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN] folgenden

Gemeinschaftsantrag:

1. Die INVG initiiert Verhandlungen zum Abschluss von Vereinbarungen zur Einführung von Kombitickets mit neuen Kooperationspartnern.
2. Zunächst initiiert die INVG Verhandlungen mit dem Stadttheater Ingolstadt und dem GKO Ingolstadt.
3. Gleichzeitig wird geprüft, die Mehrkosten des Kombitickets für (Kultur-)Veranstaltungen der Stadt Ingolstadt wie Theater- oder Konzertkarten durch alternative Finanzierungsformen wie beispielsweise Sponsoring abzudecken.

Begründung:

Die INVG hat bereits erfolgreich Kombiticket-Vereinbarungen mit dem ERC Ingolstadt und dem FC Ingolstadt abgeschlossen. Bis heute gibt es allerdings noch keine Kombiticket-Regelung mit Kultureinrichtungen wie dem Stadttheater Ingolstadt oder dem GKO Ingolstadt, an denen die Stadt Ingolstadt darüber hinaus unmittelbar beteiligt ist.

Andere Verkehrsverbünde wie der RVV (Theater Regensburg) und der VGN (u.a. Theater Erlangen, Gostner Hoftheater, Nürnberger Symphoniker) haben Kombiticket-Vereinbarungen im Kulturbereich erfolgreich abgeschlossen.

Eine mögliche und zielführende Regelung könnte sein, dass die INVG unter Ausnutzung des

steuerlichen Querverbands die Kosten für die Einführung des Kombitickets bis zur nächsten Preiserhöhung der Theater- und Konzerttickets, spätestens aber bis 2024 übernimmt. Sollte eine Finanzierung durch Dritte erfolgen, müssten die Mehrkosten, die das Kombiticket verursacht, nicht auf die Ticketpreise umgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Quirin Witty

Stadtrat SPD

gez. Petra Volkwein

Stadträtin SPD

gez. Veronika Peters

Stadträtin SPD

gez. Maria Segerer

Stadträtin Die Grünen

gez. Jochen Semmler

Stadtrat die Grünen